

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 83.

Donnerstag, den 23. Juli 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die letzten Tage brachten uns tropische Sonnengluth und damit rechte heiße Hochsommertage, gewiß zur Freude aller Ferienreisenden. Denn wirken auch zunächst die Tagesstunden erschlassend auf den Körper, so sind die prächtigen Abende um so erfrischender und genussreicher. Der gestrige erinnerte so recht an die besungenen Nächte des Südens. Laue, linde, mit dem Dufte der Ständenblüth gewürzte Lüfte umflossen das Angesicht, kein Blatt bewegte sich und dazu der herrliche Vollmondschein. Von hier die Weise eines Volksliedes, abwechselnd dazu von dort die Klänge, wenn auch keiner Mandoline, so doch einer — Harmonika. Kaum konnte man sich trennen vom lauschigen Plätzchen in der Laube oder der Bank vor dem Hause, um die Nachtruhe aufzusuchen.

Am Montag weilten Vertreter des sächsischen Bäckerverbandes hier, um wegen Verbindung einer Fachschule für das Bäckergerwerbe mit der hiesigen Deutschen Müllererschule mit dem sächsischen Ausschuss für letztere in vorläufige Verhandlungen zu treten.

Dippoldiswalde. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verkehrte von Hainberg nach Ripsdorf ein Sonderzug. (Siehe Bekanntmachung.)

Reichstädt. Hier wurde am Sonntag Nachmittag beim Beerensuchen ein barfuß gehendes Kind durch den Biß einer Kreuzotter verletzt. Leider wurde die sofortige Anwendung der so oft genannten Mittel, als Ausaugen und Unterbinden der Wunde, unterlassen und erst später ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Das Kind ist schwer krank und wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Rabenau. In diesen Tagen erfolgte hier die feierliche Uebergabe des hiesigen neuerbauten Wasserleitungswerkes durch Ingenieur Köppler aus Freiberg, unter dessen Leitung das schwierige Unternehmen ausgeführt worden war. Die ganze Bürgerschaft feierte den Tag der Uebergabe mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der segensreichen Einrichtung für unsere wasserarme Stadt als einen wahren Festtag.

Kreischa. Für die dritte ständige Lehrstelle an hies. Schule hat der Schulvorstand Herrn Lehrer J. Alt, z. B. in Varenstein amirend, ohne Schulprobe gewählt. Die Ueberfiedelung des Herrn Alt wird in Kürze erfolgen. An unserer Schule beginnen die Ernteferien am 1. August.

Hänichen. Am vergangenen Montag Mittag trug sich am Maschinenhause unterhalb des Bederschachtes in ziemlicher Entfernung von diesem ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Der daselbst angestellte Maschinenwärter D. B. Mißbach aus Pössendorf hat sich wahrscheinlich in dem am Maschinenhause stehenden Wasserbottich waschen wollen, ist dabei ausgeglitten und mit dem Kopfe zuerst ins Wasser gestürzt. Der Bedauernswerthe ist nicht im Stande gewesen, sich aus seiner schrecklichen Lage befreien zu können, und hat seinen Tod durch Ertrinken gefunden. Der brave Mann, welcher seit vorigem Jahre verheiratet ist, wird allgemein bedauert.

Dresden. Fast alle Kornfelder in der westlichen Höhenlage um Dresden, von Cosselbaude bis zum Plauenischen Grunde, liegen jetzt vom letzten Regenschauer zu Boden gepelzt. Viele Landwirthe beginnen jetzt schon mit dem Abhauen, weil ein weiteres Stehenlassen zwecklos, ja bei Eintritt von Regen schädlich wäre. Allerdings schrumpfen die Körner bedeutend zusammen, und es dürfte daher der Ertrag den Erwartungen nicht entsprechen.

Anlässlich der am 4. September in Zeithain stattfindenden Kaiserparade wird in der Albrechtsburg in Weissen ein großes Militärbankett, an dem 300 Personen theilnehmen werden und zu dem auch Se. Majestät der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat, stattfinden.

Leipzig. Eine empörende Gewaltthat ist vergangenen Sonnabend in der vierten Stunde von einem Unbekannten, der sich Richter genannt hat, begangen worden. Er wurde zur angegebenen Zeit von dem in Connewitz stationirten Oberwachtmutter G. dicht am Ufer der Pleiße unterhalb der Streitholzbrücke examinirt. Hierbei versetzte er dem ahnungslosen Beamten plötzlich und unvermuthet einen heftigen Stoß gegen die Brust, so daß er in den Fluß stürzte. Da an der betreffenden Stelle der Fluß sehr tief ist und die Ufer außerordentlich hoch sind, schwebte der Beamte in Lebensgefahr. Mit Hilfe zweier bis jetzt noch unbekannter Herren, welche ihm eine Stange zureichten, gelang es dem Beamten, sich wieder aus dem Wasser herauszuarbeiten. Der angebliche Richter ist 20—22 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, hat Anflug von blondem Schnurrbart und ist u. A. mit abgetragener englischer Lederhose, graublauem Jacket, roth- und blaugestreiftem Halstuche, dunkler Ballonmütze und roth- und weißgestreiftem Varchenthambe bekleidet gewesen.

Waldbheim. In großer Aufregung befinden sich die Bewohner des Ortes Kriebethal. Daselbst hat ein im dortigen Gasthof in Stellung gewesenes junges Mädchen ihr neugeborenes Kind getödtet und den kleinen Leichnam in einen Schrank versteckt. Später hat diese Rabenmutter jedoch die Leiche in einem Schlenkerrohr aufbewahrt, um sie gelegentlich der Fischopau zu übergeben.

Erzimmischau. Im Gänsestall des Gasthofes eines Nachbarortes wurde jüngst ein leeres Geldtäschchen gefunden. Bei dem kurz darauf stattfindenden Bogelschießen wurden die Gänse geschlachtet, wobei sich zum allgemeinen Erstaunen Geldstücke im Magen dreier Gänse vorfanden. Im Magen der einen Gans fand man allein 2 Mark 76 Pfg., und zwar fünf 50-Pfenniger, zwei Stück 10-Pfenniger, einen 5-Pfenniger und einen Pfennig, die zweite Gans hatte einen 50-Pfenniger, zwei 10- und einen 2-Pfenniger und die dritte einen kleinen Silberzwanziger bei sich. Das ganze Geld hat ein stark abgenutztes Aussehen.

Reichenbach. Freitag Vormittag trafen 2 oberwogtländische Gendarmen hier ein, welche vor einigen Wochen im oberen Bogtlande eine Jägertruppe mit zwei Wägen angehalten hatten, da sich bei derselben auch ein Mädchen im Alter des Vetterischen Kindes befunden hatte. Den Gendarmen wurde auf dem Rathhause die Elsa Vetter vorgeführt, aber nicht als dasjenige Mädchen wiedererkannt, welches sich bei jener Jägertruppe befunden hat.

Langburkersdorf. Der im hiesigen Anbau wohnhafte 70jährige Waldarbeiter Schaffrath, welcher — wie kürzlich gemeldet — im Walde von einem Schlaganfall betroffen worden war und zwei Tage und eine Nacht hilflos im Freien gelegen hatte, ist jetzt an den Folgen dieses Schlaganfalls gestorben.

Aus dem oberen Bogtlande. Daß jetzt, nachdem das vogtländische Kind Elsa Veters Jägern abgenommen worden ist, diese Komaden bei uns noch weniger freundlich aufgenommen werden als bisher, liegt nahe; als am Freitag Abend der bekannte Joseph Petermann mit einer starken Familie und sieben Pferden in Delsitz übernachtete, war es ihm nicht möglich, irgendwo Unterkunft zu erlangen, obwohl das Haupt der Gesellschaft fünf Hundertmark Scheine als Kaution aufzählte. Die braunen Gestalten übernachteten schließlich in der Nähe der Stadt im Freien. Die Leute waren im Besitze erheblicher Baarmittel und bereiteten sich mit erbetenem Brennmaterial Morgens starken Kaffee, zum Frühstück Eier auf Speck und als Mittagbrot Rindfleisch mit Meerrettig. Dann zog die Bande nach Adorf weiter.

— Gastwirth Neukamm in Langenreuth war am Donnerstag auf der Wiese beim Heuaufladen beschäftigt. Im Begriff, den sogenannten Heubaum auf

dem hochbeladenen Fuder zu befestigen, brach die Stange plötzlich in der Mitte durch und das eine Ende schleuderte den Wirth in die Luft und dann auf den Erdboden. Neukamm erlitt bei dem Sturze so schwere innere Verletzungen, daß er am anderen Tage starb.

Aus dem Bogtlande. Nach längerer „Geschäfts-Rille“ kommt über Zwidau wieder einmal die Nachricht von dem erfolgkrönenden Wirken eines vogtländischen Geldmanns, welches in Pfaffenbrunn wohnhaft sein soll. Hereingefallen sind diesmal 2 Zwidauer, der eine mit 1300, der andere mit 600 M. Sie hatten diese Summe bereitwillig hergegeben, nachdem ihnen der Gauer vorgezwängt hatte, er liefere Jedem den doppelten Betrag in zwar falschen, aber täuschend nachgeahmten Münzsorten. (Unsere „Geldmänner“ haben zur Bekräftigung ihres Thuns in der Regel einige neugeprägte, echte Geldstücke bei sich, die sie als Proben der angeblichen Falsifikation vorzeigen.) Das „Geschäft“ wird in der Regel jenseits der Grenze, auf einer böhmischen oder bayrischen Eisenbahnstation abgewickelt, und so waren auch die beiden Zwidauer nach Hof bestellt worden. Dort mußten sie allerdings zu ihrem Leidwesen erfahren, daß sie nicht nur keine falschen Münzen erhielten, sondern auch ihr gutes Geld auf Nimmerwiedersehen fort war.

— An der vogtländisch-bayrischen Grenze zeigt sich neuerdings wieder der große braune Rüsselkäfer, welcher insbesondere den Fichtenbeständen argen Schaden zufügt.

— Ein vogtländischer Gastwirth ist kürzlich zweimal telegraphisch um Zusendung von je 100 Mark gebeten worden. Der Ansuchende war angeblich ein dem Gastwirth bekannter auf der Reise befindlicher begüterter Kaufmann, der, wenn er in seiner Heimath wieder angekommen sei, das Geld zurückzahlen werde. Derjenige, der um das Geld gebeten, erhielt es auch, ist aber, wie sich herausgestellt hat, ein Schwindler, der den Namen jenes Kaufmanns mißbraucht hat. — Diejenigen Gastwirth, welche den Schwindler dem Geldbriefträger gegenüber als den zum Empfang Berechtigten legitimirt haben, werden den Schaden ersetzen müssen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kaiser trifft am 5. August von der Nordlandreise an der Küste ein, reist aber nicht nach Berlin, sondern geht am 6. August nach Biesfeld zur Einweihung der Willibordi-Kirche, von da aus zu Krupp nach der Villa Hügel. Dort bleibt er kurze Zeit, macht noch einige Excursionen und kehrt am 15. August nach Berlin zurück.

— Der Enkel des Fürsten Bismarck ist auf die Namen Wilhelm Nikolaus Otto getauft worden. Bei der Tauffeier in Königsberg brachte der Vater des Täuflings, Graf Wilhelm Bismarck, das Hoch auf den Kaiser aus und erwähnte darin, daß bei ihm selbst Kaiser Wilhelm I. Paphenstelle vertreten habe, nun habe sein Sohn Kaiser Wilhelm II. zum Paphen.

— Mit uferlosen Flottenplänen wird wieder einmal den politischen Rindern in Deutschland dange gemacht. Die letzten Reden des Kaisers müssen erhalten, um das Gespenst unerschwinglicher Forderungen für die Marine zum Grauen englischer Gemüther an die Wand zu malen. Daß wieder größere Anforderungen bevorstehen, wird allerdings bestätigt, aber man darf von vornherein gewiß sein, daß sie nur Nothwendiges enthalten, und schon aus diesem Grunde, wie aus Rücksicht auf die Stimmung des Reichstages weder uferlos, noch unerschwinglich, sondern den Finanzen und der Leistungsfähigkeit des Reiches entsprechend sein werden. Wenn die „Freie Zeitung“ schon jetzt die bekannte dröhnende Alarmglocke schwingt, so hat das keinen rechten Sinn. Wollte wirklich die

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.